Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2018)
Heft: 3: Gehirn und Sport

Rubrik: Kultur-Tipps

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kultur —Tipps

Hochkarätige Textilkunst

Das Städtchen Sainte-Marie-aux-Mines lädt zum Besuch des 24. internationalen Patchwork-Festivals ein. Im Vorjahr lockte der Anlass über 20 000 Besucher sowie Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt ins Val d'Argent in den elsässischen Vogesen. Das Tal hat seinen Namen vom früheren Bergbau und gehört zum regionalen Naturpark Ballons des Vosges. Künstler und Sammler aus der ganzen Welt präsentieren am diesjährigen Festival über tausend beeindruckende Textilwerke oder Patchworks an 18 Ausstellungsorten. Neben den Ausstellungen und dem Wettbewerb finden zahlreiche Nebenveranstaltungen für Fachleute, Künstlerinnen und Künstler und das Publikum statt. Das Festival wurde von Eric Jacob und Christofero Crupi im letzten Vierteljahrhundert zu weltweitem Renommée geführt. Sainte-Marie-aux-Mines (Markirch) gilt als «Wiege der Amischen». Im 16. Jahrhundert suchten religiöse Gefolgsleute des Schweizer Mennonitenpredigers Jakob Ammann dort Zuflucht, bevor sie in die USA weiterzogen. Deshalb traf Anfang der 1990er-Jahre im Fremdenverkehrsbüro des Städtchens – es wurde vom Historiker Eric Jacob und seinem Mitarbeiter Christofero Crupi geführt – eine Anfrage amerikanischer Mennoniten ein. Sie wollten in Sainte-Marie-aux-Mines einen Kongress abhalten und brachten zum Anlass Dekorationen mit – textile Kunstwerke, sogenannte Patchworks. Eine erste, erfolgreiche Ausstellung legte den Grundstein zum heutigen Festival.

zVg Hans Zogg/galerie-zum-quilt.com

13.–16. September, Sainte-Marie-aux-Mines (F) im Elsass, patchwork-europe.eu

Zeitreise mit 50 Highlights aus dem Baselbiet

In der geschickt arrangierten Ausstellung «50 Jahre – 50 Funde» zeigt das Museum BL die seltensten, kostbarsten und aussagekräftigsten Objekte aus dem Baselbiet von der Urzeit bis heute. Die Auswahl war nicht ganz einfach, da in den Depots des Kantons heute doch 1 Million Objekte lagern. Nicht fehlen darf bei der attraktiven Auswahl zum Jubiläum der Baselbieter Archäologie der Faustkeil aus der Altsteinzeit, der 1974 von einem Schüler im Prattler Geisswald gefunden wurde. Das älteste Werkzeug der Schweiz ist mindestens 300 000 Jahre alt, eine Untersuchung mit moderner Technologie hat das Alter kürzlich bestätigt. Ebenfalls aus Pratteln stammt der goldene Fingerring aus der Römerzeit, der 2016 ausgegraben wurde und in der Sonderausstellung erstmals vom breiten Publikum besichtigt werden kann. Auch der Keltische Münzschatz aus Füllinsdorf, der von einem ehrenamtlichen Mitarbeiter des Museums 2012 entdeckt wurde, ist bei der Auswahl dabei. Weitere Highlights sind der berühmte Delfin aus dem römischen Gutshof von Munzach bei Liestal und die Filigranscheibenfibel aus einem frühmittelalterlichen Frauengrab in Aesch.
Zur Ausstellung ist eine sorgfältig editierte Publikation mit allen Fundstücken erschienen.

Öffentliche Führung: So, 23. September, 14–15 Uhr. Ausstellung bis 14. Oktober. museum.bl.ch

Foto: Tom Schneider, Archäologie und Museum Baselland

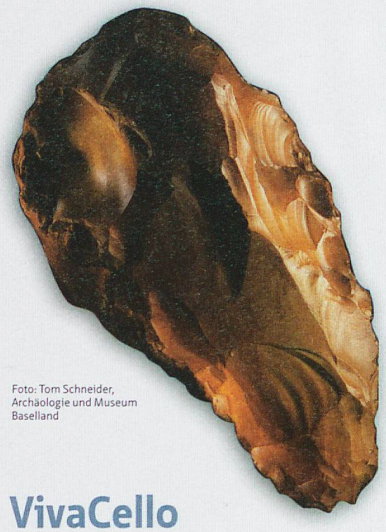

Foto: Tom Schneider, Archäologie und Museum Baselland

VivaCello

An neun Tagen dreht sich in Liestal alles um das wohl schönste Streichinstrument, das Cello. Das Festival «VivaCello» – das grösste seiner Art in Europa mit hochkarätigen Musikerinnen und Musikern – präsentiert das Instrument in all seinen Facetten und bietet ein vielfältiges Programm für alle Altersstufen und Geschmäcker. Fetziger Balkansound kontrastiert mit Werken von Ludwig van Beethoven, der für das Cello bedeutende Werke komponiert hat. Die Aufführungen finden teilweise in unkonventioneller Umgebung statt, etwa im Café mit Frühstück. So meistert das Festival den Brückenschlag zwischen Moderne und Tradition.

2.–9. September, Liestal, vivacello.ch

Traditionsreiches Festival

Das älteste Bluesfestival der Schweiz geht bereits zum 25. Mal über die Bühne von Fricks Monti. Musik sehen und erleben – am Fricktaler Bluesfestival sind die Musikerinnen und Musiker für die Besucher zum Greifen nah. An der Jubiläumsausgabe gastieren Fiona Boyes aus Australien und Doug MacLeod aus den USA. Mit dabei sind auch Marc Amacher, der unkonventionelle Berner Oberländer mit der prägnanten Stimme, der das Genre in all seinen Facetten beherrscht, und der Solothurner Philipp Gerber, der für Bluesrock mit kernigem Gesang steht.

24.–26. Oktober, Fricks Monti, Kaistenbergstr. 5, Frick, fricks-monti.ch

Lichtblicke 2018

Bereits zum 14. Mal bringt die beliebte Kulturnacht «Lichtblicke» das Liestaler Stedtli zum Leuchten. Die Ausgabe 2018 präsentiert ein reichhaltiges Programm mit über 100 Einzelveranstaltungen aus Kultur und Kunst. Mit dem Ticket «Kulturpass» hat man einen Abend lang Zutritt zu einer bunten Palette kreativen Schaffens. Für das kulinarische Vergnügen sorgen Restaurants, Bars und Veranstaltungsorte. Ein Shuttle-Bus verbindet die verschiedenen Lokalitäten.

Fr, 30. November, 18–2 Uhr, Liestal lichtblicke-liestal.ch

Zeitzeugin

Das Historische Museum widmet Florianne Koechlin anlässlich ihres 70. Geburtstags eine kleine Sonderschau. Sie zeigt eine Zeitzeugin, die sich seit den 1970er-Jahren vielfältig und konsequent in Politik und Umweltschutz engagiert. Florianne Koechlin sass einst als Vertreterin der Progressiven Organisationen im Baselbieter Landrat und profilierte sich als profunde Kennerin und Kritikerin der Gentechnologie. Später wurde sie als Sachbuchautorin bekannt. In ihren Publikationen beschreibt sie die komplexe Kommunikation von Pflanzen und das

zVg

damit verbundene Potenzial für eine zukunftsfähige Landwirtschaft. Mit Fotos, Dokumenten und Objekten werden Schlaglichter auf ein bewegtes Leben geworfen, in dem sich Debatten widerspiegeln, die unsere Gesellschaft bis heute beschäftigen.

27. April–25. November, Di–So, 10–17 Uhr, Barfüsserkirche Basel, hmb.ch

Spektakuläres Finale

Die Medien- und Theaterfalle präsentiert den fulminanten Abschluss der Elysium-Reihe. Die mobile Produktion «Der Prozess» spielt unter anderem im Strafgericht Basel-Stadt, in einem Bus und auf einem Schiff. Am Strafgericht wird die Urmutter aller Gesetzesverstösse verhandelt, der Sündenfall. Das prominente Klägerpaar: Adam und Eva. Auf der Anklagebank sitzt die Schlange, vorgeworfen wird ihr Anstiftung zum Verbrechen an der gesamten Menschheit. Das Publikum hat den Part der Geschworenen, die über Schuld und Unschuld urteilen sollen. Doch bevor ein Urteil gefällt werden kann, braucht es ausreichend Indizien, und diese finden sich an verschiedenen Orten in der Stadt. Bald folgt die Erkenntnis, dass wenig so ist, wie es scheint.

Bis 9. September, 19 Uhr, theaterfalle.ch

Neue Töne zu alten Gedichten

«Von der Unnutzbarkeit des Küssens» heisst das Konzert der Formation SoloVoices, die im Geiste Felix Platters neue Töne zu alten Texten spielen. Für den berühmten Basler Stadtarzt Felix Platter (1536–1614) war die Musik heilsam, sie galt ihm fast als Medikament. Er spielte verschiedene Musikinstrumente und hatte grosses Interesse an Vokalmusik. Platter verfasste Paraphrasen und neue Texte zu bekannten Melodien. Diese Texte sammelte er in einem Gedichtband. SoloVoices greift Platters Idee auf und gibt die Neuvertonung von Texten aus der Renaissance bei zeitgenössischen Basler Komponisten in Auftrag. Diese Kompositionen werden mit Werken aus der Sammlung Platters kombiniert.

19. September, 19.30 Uhr, Museum Kleines Klingental, Basel, mkk.ch

1584, Öl, Hans Bock der Ältere/WikiCommons, Foto: Marilise Rieder

Porträt des Felix Platter (1536–1614)